



► Unter dem Motto „Politische Börsen haben kurze Beine ... oder etwa doch nicht?“ fand am 18. Februar die 13. Frühjahrskonferenz der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD) statt. Die Referenten nahmen in ihren Vorträgen die Aktien-, Devisen-, Renten- und Rohstoffmärkte unter die Lupe und zeigten Szenarien für den weiteren Jahresverlauf auf. BÖRSE ONLINE wählt wie gewohnt besonders interessante Prognosen aus und stellt sie exklusiv vor. In seinem Beitrag setzt sich der Edelmetallspezialist Richard Mayr mit der weiteren Entwicklung der Gold- und Silberpreise auseinander und ist sehr bullish gestimmt.

Gold und Silber im Sog der Politik

► **EDELMETALLE** Nach dem Bruch der mehrjährigen Korrekturtrends zu Beginn des vergangenen Jahres setzt sich 2017 die Aufwärtsbewegung bei Gold und Silber im übergeordneten Bullenmarkt fort

Das Jahr 2016 verlief für Edelmetallinvestoren höchst zufriedenstellend. Erneut waren politische Ereignisse maßgebend für große Kursbewegungen. Der Brexit und der Sieg Donald Trumps bei den Präsidentschaftswahlen gaben starke Impulse. 2017 stehen Wahlen in Frankreich an. Ein Wahlsieg des Front National unter Marine Le Pen wird von den Medien noch völlig ausgeschlossen und ist daher schon sentimentechnisch und wegen der stark geänderten Sicherheitslage durchaus möglich. Ein Austritt Frankreichs aus dem Euro-System würde massive Verwerfungen mit sich bringen und neuen Zündstoff für

die Edelmetallhaushalte liefern. Deren primärer Bullenmarkt läuft seit 18 Jahren. Historisch gesehen befinden wir uns im letzten Drittel und vor den größten Kurssprüngen nach oben. Die Rückkehr zu nationalen Währungen im Euroraum und der einhergehende Untergang der EU in ihrer jetzigen Form würden zu einem hyperinflationären Szenario und einer Explosion der Edelmetallpreise führen.

Gold auf Dollarbasis

Gold markierte am 22. August 2011 ein nominales Allzeithoch bei 1909,08 Dollar. Dieses signifikante Top läutete eine mehr-

jährige Korrektur ein, die Ende 2015 nach dem Ausbilden einer W-Umkehrformation beendet wurde. Ein Zwischentief gab es nach einer Korrektur um fast 45 Prozent bei 1050,38 Dollar. Der seit 2001 verlaufende primäre Aufwärtstrend verläuft bei diesem Tief und wurde nicht gebrochen. Das Zwischenhoch wurde am 6. Juli 2016 bei 1366,29 Dollar markiert. Auf Jahresbasis legte Gold 2016 von 1050,38 Dollar auf 1150,90 Dollar um 9,6 Prozent zu. Seit Jahresbeginn geht es weiter nach oben. Die 200-Tage-Linie ist wieder am Steigen. Die psychologisch und charttechnisch wichtige Marke von 1300 Dollar erwies sich 2016 als starker Widerstand, der bei der neuen Aufwärtsbewegung signifikant gebrochen werden muss. Aktuell befinden wir uns bei 1264 Dollar. Nach dem Überwinden der 1300er-Marke ist der Weg zu den nächsten Hürden bei 1338,71 und 1386,50 Dollar frei. Längerfristiges Kursziel bleibt das Schließen des Gaps vom April 2013 bei rund 1560 Dollar.

Silber auf Dollarbasis

Silber hat am 28. April 2011 sein nominales Kurshoch bei 48,27 Dollar erreicht. Der langfristige Aufwärtstrend verläuft bei etwa zehn Dollar, das Zwischentief der Korrektur wurde im Dezember 2015 bei 13,69 Dollar markiert, was einem Verlust von 71,6 Prozent zum Hoch entspricht. Wie der große Bruder Gold konnte auch Silber von Ende 2015 bis Januar 2016 eine



Fünf-Jahres-Chart von Gold auf US-Dollar-Basis: Der 200-Tage-Durchschnitt steigt wieder an

W-Umkehrformation ausbilden und sich im vergangenen Jahr stark entwickeln. Ein Zwischenhoch wurde am 2. August 2016 bei 20,60 Dollar generiert. Auf Jahresbasis legte Silber 2016 um 14,2 Prozent zu. Aktuell liegt der Kurs um 18,40 Dollar. Wie bei Gold steigt die 200-Tage-Linie seit Jahresbeginn wieder an. Die nächsten Ziele liegen bei der psychologisch wichtigen 20-Dollar-Marke und charttechnisch bei 21,43 sowie 21,93 und 24,55 Dollar. Wie bei Gold sollte nach deren Überwinden das Schließen der Kurslücke vom April 2013 um 27 Dollar als neues Kursziel fungieren. Voriges Jahr konnten sich im Sog des Silberpreisanstiegs die Silberminenaktien dank des Hebeleffekts überproportional gut entwickeln. Auch 2017 sollte dies wieder der Fall sein. Dank der starken Korrektur im vergangenen Jahr ist der Sektor derzeit nicht mehr überkauft und bietet attraktive Einstiegskurse. Die Gold-Silber-

Preisratio, der Gradmesser der Bewertung von Gold zu Silber, steht aktuell bei 68,7 und weist auf die stärkere Entwicklung von Silber zu Gold im mittelfristigen Anlagehorizont hin.

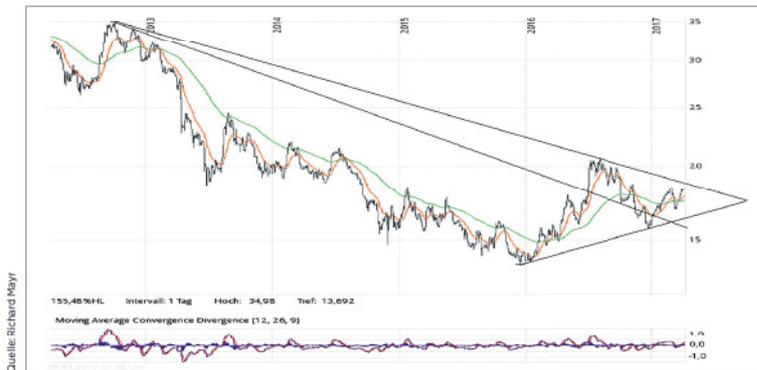
Externe Faktoren und Indikatoren 2017

Neben den besagten politischen Börsen in diesem Jahr darf man die wahnwitzige Verschuldung Deutschlands und Europas nicht außer Acht lassen. Besonders stark ins Auge springt das neue Hoch des Target2-Saldos der Deutschen Bundesbank. Eigentlich dient das Target2-System zum Ausgleich des Zahlungsverkehrs für nationale und grenzüberschreitende Zahlungen. Das System ist aber zum langfristigen Parkplatz für EU-Schrottanleihen auf dem Rücken der deutschen Steuerzahler verkommen, ohne dass dies groß in der Öffentlichkeit diskutiert wird, da derzeit nur andere Themen das Nachrichtenfeld be-

herrschen. Per 31. März 2017 beliefen sich die Forderungen der Bundesbank auf sage und schreibe 829,751 Milliarden Euro. Die sich anbahnenden exorbitanten Ungleichgewichte im Markt werden auf längere Frist ebenso zu einem Wertverfall des Euro wie zu einem weiteren Anstieg der Edelmetallpreise auf Eurobasis führen.

Fazit

Die Haussebewegung der Edelmetalle setzt sich in diesem Jahr fort und der übergeordnete Bullenmarkt geht seinem fulminanten Ende mit neuen realen Preishochs entgegen. Profiteure der Entwicklung werden Anleger im Minenaktien-sektor sein, jedoch sollte man in erster Linie auch physische Bestände sein Eigen nennen, um für alle möglichen Ausfallrisiken gerüstet zu sein. Die nächsten „Lehman Brothers“ und europäischen Staatsbankrotte stehen vor der Tür.



Fünf-Jahres-Chart von Silber auf US-Dollar-Basis: Das Edelmetall läuft auf entscheidende Hürden zu



Target2-Saldo der Deutschen Bundesbank: Nach der Beruhigung wurde das 2012er-Hoch inzwischen deutlich überboten



Richard Mayr

Der Börsenfachwirt und Technische Analyst seit 2005 Geschäftsführer der Edelmetallhandelsfirma Argentininvest GmbH mit Sitz in Straubing/Niederbayern. Zu seinen Analysemethoden zählen langfristige Zyklen, Preisratios sowie die Sentimentanalyse. Er ist Mitgründer der Internationalen Edelmetallmesse in München. Zudem ist Mayr seit 2005 als Investor-Relations-Manager für börsennotierte Minengesellschaften tätig und in der kanadischen Minenbranche sehr gut vernetzt.